Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 52

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neujahrswünsche.

Dem Bundesrath.

Biel Aerger und Berdruß haft du zu schlucken Und auch die Arbeit ist dir nicht erspart. Bom Budget fonnten fie bir viel abdruden, Und wo du nicht gewollt, da wird gefpart,

Doch trofte bich, bie Beit heilt alle Bunben, Für jedes Leid wird auch ein Rraut gefunden; D'rum geb' ich bir benn in bas Reue mit Den unbedingten - Rachfrebit.

Den eidgenössischen Zeamten.

Mutter Belvetia bat ihr Berg verhartet; Ihr werdet nicht mehr nach Gebühr gewerthet. D'rum wunich ich Guch, daß man bei Guern Qualen, Denn Jeder weiß, wenn beine Sigung ift, In Bufunft Gud mög' beim - Gewicht bezahlen. Daß bu in Bern und nicht im Stande bift.

Dem Nationalrath.

Berüber und hinüber fliegen die Geschäfte, Ach Gott, fie überfteigen beine Rrafte. Und beine Schuld

Ift einzig die - Geduld. D'rum wunsch' ich bir - und es befomm' es Jeber Ein gang und gut gegerbt - Sigleder.

Dem Ständerath.

Du nennst Bertreter dich ber Stände! D'rum heb' ich fegnend über bich bie Sanbe! Du weißt, daß ich zu ehren weiß, Dein redlich Muh'n und beinen Fleiß;

So bleibt für dich beinah' fein Bunschlein mehr Mle baf bein Saal - für immer bliebe le er.

Den Waibeln.

Guch rath' ich gut, schont die Citationen, Es wird sich sicher gut am Gangwert lohnen. Ruft 3hr zur Sigung ja - es ist verbeibelt - Seit 3hr gewöhnlich gang - umfonft geweibelt.

Den Fegeschwestern.

Bern gonn' ich Guch ben Lohn! Doch foll die Arbeit man Guch wehren, Denn läugnets nicht, wir haben ja genug, Die's Unterfte gu Oberft tehren!

Aus dem Cenfrum der Welt.

Berlin (per Brullrohr.) Da bei Mutter Germania bas Chriftfind in diefem Jahre ausgeblieben ift, foll fie beabsichtigen, auf Grund vernachläffigter Pflichterfüllung fich von Bismard icheiden zu laffen.

- Die Ultramontanen und die protestantischen Muder haben sich vereinigt. In Folge beffen ift es bier fo finfter geworben, baß die Tage bes Rultusminifter Falt immer furger werden.

Mac Mahon's Neujahrslied.

3ch hab' mein' Sach' auf Nichts gestellt, juchhe! D'rum ift so wohl mir in ber Welt, juchhe! Denn heute ichwarz und morgen blau — Der Teufel nehm' es fo genau — Ich bleib' doch bis zulett.

D'rum fei gegrußt, bu neues Jahr, juchhe! Biel Giel gibt es doch fürmahr, juchhe! Beut' gieh' ich Unterwerfung vor Und morgen nehm' ich Guch beim Ohr -Das Schwert ist schon gewett.

In Deutschland ift unter Borfit eines Br. diger Todt ein monarchisch: fogial-bemofratisch-pietiftischer hollenzollern. Berein geftiftet werben. Es berricht in Folge biefes Ereigniffes überall Furcht und Entfeten, ba ber "ichwarze Todt" bereits die Profefforen Ab. Bagner und Scheel, sowie ben Dr. Schäffel angestedt hat.

Rrieg ernährt, Frieden vergehrt!

Diese Inschrift für die neue "Ruhmeshalle" des beutschen Reiches empfehlen wir angelegentlichft als burch bas Schidfal ber Milliarden endgültig

Die Brahminen bes , Rebelipalter".

England's Macht.

Britannia, die Bigotte, Macht gern politischen Larm; Es hat ja eine Flotte, Gine Flotte groß und ferm.

Und in ber Flotte find Segel, Die gerne geblähet find. D'rum macht fo in ber Regel, Britannia nur - Wind.

Fenisseton.

Der Sylvester an der Hausglode.

Der hausherr trinft feinen Morgentaffee und schmaucht behaglich feine Pfeife, Dieweil sein Chegeipons ihren Pflichten beim Bratofen lebt. (Es klingelt.)

"Frau, wer war ba?"

""D, nichts weiter, der Friseur hat die Rechnung geschickt.""

"Was gibts ichon wieder!"

""Die Rechnung vom Schneider!""

(Es flingelt.)

""hier, die Nota vom Metger, es sei schon quittirt!"" "Gib ben Difch gurud, ich nehme nichts Quittirtes an!"

(Frau draugen:) ""Mein Mann ift nicht zu haus und er hat leider den Sefretarichluffel mitgenommen, tommen Gie gefälligft fpater.""

(Es klingelt.) ""Da sei noch eine Kleinigkeit vom Tuchhändler!""

"Was Kleinigkeit, 270 Fr. Ich habe doch Alles bezahlt."

""D, nein heinrich, fiehst Du, das ist Dein blauer . . .

"Ja, und bas ist Dein und bas auch und bas auch . . . Bum Beilig: freuz . . . fort, geh' mir aus ben Augen!"

""Lieber Mann, gib mir doch schnell 40 Fr., aber es preffirt!"" "Ja es preffirt! Da haft Du fie! Uber mofur benn?"

""Bunderfis, das ift für meinen — — Chignon!""

"D-0-0-0-0h."

(Es ffingelt.)

"Gibt's benn noch feine Ruh!"

"Ach Gott, s'ist wirklich entsetzlich, wie die Leute hungrig thun; da ist der Bader, der Bratwurfter, der Spezereihandler, alle mit einander !""

"Geh, wirf das Lumpenzeug in's Feuer; dann tonnen wir ruhig vergeffen zu zahlen."

(Es flingelt.)

"Daß doch der heilige -- Sylvester den Sylvester holte, ist's noch nicht fertig."

""D, lieber Mann, sei boch nicht so ungebulbig; ba ift nur gang wenig von der Bugmacherin und dann viel — bedenklich viel vom — Cigarren-

"Was Cigarrenhandler! Geh, versted' bie Rechnung im Sefretar, bie muß fo abgelagert werden, wie bie Cigarren hatten fein follen. Sinaus!" (Es Mingelt.)

Das ist aber wirklich zum Auffliegen! Rechnungen, Rechnungen und fein Ende. D, unendliche Freude des Daseins; ich glaub', ich geh' ins Wirths= haus, da ift mir boch am wöhlsten!"

""Du, da bringt ein Polizist den Militärsteuerzeddel!""

"Wirf ihn die Treppe hinab; wenn die nicht mehr Unftand fennen als so viel, so will ich fie lehren, die . . . die " (Es klingelt.)

Best gehit fofort hinaus und hangft bie Glode ab! Wir find verreist! horft Du, verreist! (Gs tlingett.) Gefdwind, lebhaft!"

Da ift auch noch der Argthonto und dann wartet draußen der herr Pfarrer, ber möchte Dich gern fprechen!""

"Ja, gern fprechen! Ich bin nicht zu Saufe; geh! ichid' ihn fort, ber bringt mir am Ende auch noch eine Rechnung!"